

22. EKT Karlsruhe - GEDOK Konzert

Kompositionen und Improvisationen von und mit

Ursula Euteneuer-Rohrer - Komposition, Klavier

Rita Huber-Süß - Gesang, Stimme, Texte

Karin Huttary - Perkussion, Stimme

Konstanze Ihle - Schlagzeug

Hanna Jüngling - Violine/E-Violine, Klangröhren

Ute Reisner - Altsaxophon, Laptop, Textsamples



© Konstanze Ihle, Ute Reisner

Die Musikerinnen der GEDOK setzen sich in ihrem Konzert mit dem programmatischen Titel *Wie klingt der Frieden?* mit unterschiedlichen, gegensätzlichen, aber auch ambivalenten Wirkungen und Funktionen von Musik in Kriegs- und Friedenszeiten auseinander. Der Untertitel *Musik als Marketenderin* verweist dabei auf kriegsunterstützende, propagandistische musikalische Formen wie Kriegsgetrommel und Marschmusik, Soldatenlieder oder patriotische Gedichte für die Heimatfront, in denen Emotionen zugunsten von Durchhaltewillen und Kampfgeist aktiviert werden.

Worin liegt der Unterschied in Form und Inhalt bei Antikriegsgesängen oder Friedens-Protestsongs? Muss antimilitaristische Musik atonal, melodiefrei und dissonant sein und der Rhythmus aus dem Takt geraten? Wie kann Musik gestaltet sein, die ohne "falsches" Pathos Elend, Leid und Traumatisierung durch Krieg, Gewalt und Tod verarbeitet oder sogar heilt und überwindet? Gibt es "friedensstiftende" Musik oder können auch Friedenslieder beliebig instrumentalisiert werden? Ist Musik einfach nur Musik oder soll sie Zufluchtsort vor der Normalität einer gewalttätigen und chaotischen Welt sein? Kann sie einer widerständigen Gegenwelt oder einer utopischen, überirdischen Ordnung zum Ausdruck verhelfen?

In ihrer Collage präsentieren die Musikerinnen ihre individuellen und vielfältigen musikalischen Antworten in Form von Text-Performance und Bluesimprovisation auf dem Saxophon, über Kompositionen für Klavier und Gesang u.a. von Hanns Eisler, für Violine und Klavier und für Schlagwerk-Duo, bis zu Konzeptimprovisationen in unterschiedlichen Besetzungen und freien Kollektiv-Improvisationen im Sextett. Als Uraufführung wird Ursula Euteneuer-Rohrers Vertonung des sieben Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg entstandenen Gedichts "Früher Mittag" zu hören sein, in dem Ingeborg Bachmann Nichtverarbeitung, Indifferenz und Übergang zur Nachkriegs-Normalität als Reaktionsweisen literarisch verarbeitet hat.

Veranstaltungsort

[Kulturzentrum Tollhaus](#)

Alter Schlachthof 35

76131 Karlsruhe